

J E N A I S C H E
ALLGEMEINE LITERATUR - ZEITUNG

D E N 27 F E B R U A R , 1 8 0 4

G R I E C H I S C H E L I T E R A T U R .

HAMBURG, b. Perthes: Vier Tragödien des Aeschylus überfetzt von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg, etc.

(Fortsetzung der im vorigen Stücke abgebrachten Recension.)

Apollon, Orestes, Hermes, die schlafenden Eumeniden.

Apollon.

Dich werd ich nicht verlassen, werde dein
70 Beständig huten, nah und fern von dir,
Und deinen Feinden nimmer milde seyn.
Du siehst, nun hält die Wüthenden der Schlaf;
Bald spüren sie dir nach, die scheußlichen
Jungfrau, die alten Dirnen, denen nicht
75 Ein Gott, ein Mensch, und selbst ein Thier nicht naht,
Fürs Böse wurden sie, und hausen auch
In unterird'scher Nacht des Tartaros,
Der Menschen Graun und der Olympier.
Doch fleuch, und schone dein im Laufe nicht,
80 Sie verfolgen auf der weiten Veste dich,
Dich auf dem Meer, und in den Inseln dich,
Doch dürfen sie dem fliehenden nicht schaden.
O laß nicht ab, durch eitlen Wahn getauscht,
Bis du der Pallas Stadt erreicht hast.
85 Dort setze dich, der Göttin Bild umfassend,
Wie werden dann mit milder Weisheit Wort
Auf Kunst sinnen, dich auf immerdar
Von diesem Elend zu befreyn, denn ich
Trieb selbst zu deiner Mutter Mord dich an.

Orestes.

90 Du willst, Apollon, mir nicht unrecht thun:
O bleibe deines Willens eingedenk,
So bürget für mein Heil mir deine Macht.

Apollon.

Vertraue mir, dein Herz verzage nicht!
Du, Bruder Hermes, Eines Vaters Blut,
95 Erhalt ihn! sey auch ihm, wie du dich nennst,
Geleitmann, weide meinen Günstling, der
Mir steht, hochachtet Zeus dein Ehrenamt
Des Menschenschutzes, das er dir verlieh.

Schemen der Klytämnestra, Chor der Eumeniden.

Der Schemen.

Ihr schlaft! o weh! bedarf ich euer so?
100 Und werd' ich unter allen Todten so
Von euch verachtet? Auch der Todten Schmach
Verfolget mich, weil ich den Gatten erschlug.
Vernehmt es, ausgehört irr' ich umher,
Dort unten trifft der kerbe Vorwurf nicht!
105 Ob jenen Frevel, welchen ich erlitt
Von meinem Blut, zurat kein Unsterblicher,
Wiewohl die Hand des Muttermords mich schlug!
Ihr seht, ob ihr auch schlaft, die Wunde doch,
Denn schärfer schaut der Sinn der Schlafenden:
J. A. L. Z. 1804. Erster Band.

Apollon, Orestes.

Apollon.

Nicht will ich dich verrathen. Bis ans Ende die
Nah stehend oder ferne, will ich Huter seyn,
65 Nachgiebig keinem, welcher dich anfeinden will.
Jetzt siehst du hier befangen diese Thörinnen
Vom Schlaf; die unholdsel'gen Jungfrau'n liegen da,
Uralt bejahete Töchter, denen keiner sich
70 Der Götter jemals, Mensch, noch Thier auch, zugesellt.
Sie sind erzeugt zum Bösen: drum ja wohnen sie
In bösem Dunkel, unterird'chem Tartaros,
Der Menschen Abscheu, wie der Olympischen Götter auch.
Jedennoch flich, und nimmer laß saumfelig nach.
75 Denn treiben werden durch die weite Veste sie
Dich auf der Erd' Irrbahnen wandelnd ohne Harm,
Jenseit des Meers auch, zu unthönsnen Landen hin.
Doch nicht ermatte vor der Zeit, umschweifend, mir
In solchem Mühsal: hingewandt zu Pallas Stadt,
80 Sit dort, die Arm' anschlingend ihrem alten Bild,
Dasselbst nun Richter dessen und besänft'gende
Anreden findend, schaffen wir Vermittlungen,
Dafs du für allzeit dieser Plagen werdest frey.
Ich selbst ja hiefs dich tödten deiner Mutter Leib.

Orestes.

85 Wohl weist du, Fürst Apollon! Unrecht nicht zu thun,
Und dies verstehend, lerne nichts auch übersehn.
Des guten Ausgangs leistet Bürgschaft deine Macht.

Apollon.

Denk deß, und Furcht ob'siege deiner Seele nicht. —
Du aber, mir verbrüder, Eines Vaters Blut,
90 Behüt' ihn, Hermes! Deinam Namen recht gemäfs,
Sey ihm Geleitmann, diesen meinen Schützling mir
Treu weidend. Zeus ehrt selbst ja dies dein Ehrenamt,
Das gut Geleit schafft, segensvoll den Sterblichen.

Klytämnestra's Schatte.

Ha wohl! so schlaft denn! Was bedarfs der Schlum-
mernden?

95 Ich, die von euch nun also Nichtsgeachtete,
Muß dulden bey den Todten, weil ich selbst erschlug,
Dafs dieser Vorwurf drunten niemals mir erlischt.
Schmachvoll umher dort irr' ich, und verkünd' es euch,
Wie mich von jenen allen schwer Anklage trifft.
100 Obwohl ich von den Nächsten so unwürd'ges litt,
Entbrennt für mich Racheifer keinem Himmlischen,
Die hingewürgt hat muttermörderische Hand,
Schau diese meine Wunden an im Herzen dein:
Des Geistes Auge wird im Schlaf ja aufgehellt.
Ccc

110